DER MINISTERPRÄSIDENT DES LANDES BADEN-WÜRTTEMBERG

Lehrkräfte der öffentlichen allgemein bildenden und beruflichen Schulen in Baden-Württemberg

Stuttgart 28. Juni 2022

Aktenzeichen 52-6740.0/962
(Bitte bei Antwort angeben)

Bitte um Unterstützung bei der Sicherstellung der Unterrichtsversorgung

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Lehrerinnen und Lehrer,

unsere Welt hat sich in diesem Frühjahr dramatisch gewandelt. Der schreckliche russische Angriffskrieg auf die Ukraine verursacht unfassbares Leid. Millionen Menschen sind auf der Flucht und haben die Ukraine verlassen – vor allem Frauen mit ihren Kindern. Es ist unsere gemeinsame humanitäre Pflicht, dass wir diesen Menschen bei uns im Land Schutz und Zuflucht bieten und den Kindern und Jugendlichen auch ein gutes Bildungsangebot machen.

Dank Ihres Engagements und Ihrer hohen Einsatzbereitschaft sind an unseren Schulen bereits viele geflüchtete ukrainische Kinder und Jugendliche gut aufgenommen worden. Dafür danken wir Ihnen sehr herzlich.

Ein Ende des Krieges ist momentan leider nicht abzusehen, so dass wir davon ausgehen müssen, dass weitere Menschen aus der Ukraine bei uns Zuflucht suchen werden und damit auch weitere Kinder und Jugendliche an unsere Schulen kommen. Die aufgrund der Corona-Pandemie bereits angespannte Personalsituation an unseren Schulen verschärft sich dadurch zusätzlich. Deshalb setzen wir momentan alle Hebel in Bewegung, um die Unterrichtsversorgung zu sichern. Das ist entscheidend für eine gute Bildung unserer Kinder und Jugendlichen. Und es unterstützt Sie als Lehrkräfte bei Ihrer wichtigen Arbeit.

Richard-Wagner-Straße 15
70184 Stuttgart
Telefon (0711) 2153 - 0
E-Mail: Winfried.Kretschmann@stm.bwl.de

Wir wissen, dass die vergangenen zwei Schuljahre für Sie als Lehrerinnen und Lehrer durch die Pandemie unglaublich belastend waren. Wir konnten diese beispiellose Ausnahmesituation nur dank Ihres außergewöhnlichen Engagements so gut bewältigen. Davor haben wir großen Respekt und danken Ihnen dafür – auch im Namen aller Schülerinnen und Schüler im Land – von Herzen.

Im laufenden Schuljahr konnte die Unterrichtsversorgung vor allem durch viele Lehrerinnen und Lehrer verbessert werden, die ihr Teilzeitdeputat erhöht oder Mehrarbeit übernommen haben, um die oft kurzfristigen Ausfälle abzufedern. Darüber hinaus haben zahlreiche Pensionärinnen und Pensionäre befristete Vertretungsverträge angenommen. Viele Lehrkräfte, die vor dem Eintritt in den Ruhestand standen, waren zudem bereit, diesen noch einmal etwas hinauszuschieben.

Für dieses Engagement bedanken wir uns sehr und wenden uns gleichzeitig mit einer erneuten Bitte an Sie: Angesichts des Kriegs in der Ukraine kommen viele zusätzliche Kinder aus der Ukraine an unsere Schulen. Um die Unterrichtsversorgung zu sichern, sind wir auf Ihre Unterstützung angewiesen. Bitte überlegen Sie sich doch, ob Sie nicht im kommenden Schuljahr, eine, zwei oder gar drei zusätzliche Stunden unterrichten können. Oder ob Sie Ihren anstehen Ruhestand noch etwas hinausschieben oder uns als Pensionärin oder Pensionär unterstützen können.

Die Auswirkungen auf die Unterrichtsversorgung, die Sie damit kurzfristig erzielen könnten, sind beachtlich: Wenn beispielsweise jede zweite Lehrkraft in Teilzeit eine Stunde zusätzlich pro Woche unterrichten würde, könnten wir damit im kommenden Schuljahr rund 1.000 Deputate für eine bessere Unterrichtsversorgung gewinnen.

Wir wissen, dass wir Ihnen mit unserem Aufruf einiges abverlangen. Denn die meisten von ihnen arbeiten ja nicht ohne Grund in Teilzeit. Sie tun dies, weil sie sich um die eigenen Kinder kümmern oder Familienangehörige pflegen. Und wer in den Ruhestand geht oder Pensionärin oder Pensionär ist, blickt auf ein langes, forderndes Arbeitsleben zurück.

Dennoch kommen wir mit diesem Anliegen auf Sie zu, weil unser Land in dieser Krisensituation Ihre Unterstützung benötigt. Die Sicherung der Unterrichtsversorgung ist so wichtig für unsere Kinder und Jugendlichen, aber auch für Ihre Kolleginnen und Kollegen. Bitte leisten Sie Ihren Beitrag.

Herzlichen Dank!

Mit freundlichen Grüßen

Winfried Kretschmann
Ministerpräsident

Theresa Schopper
Ministerin